

MTV Modul III

Vergütung & Ausschlussfristen

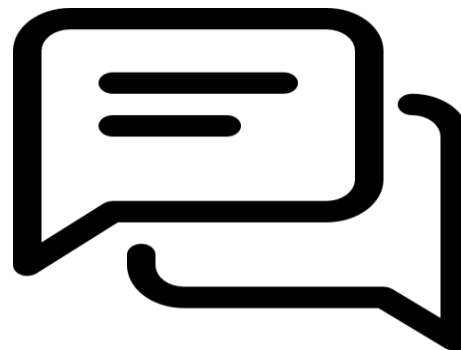
Online-Seminar, HH/SH/MV

... bevor es losgeht!

Bitte
stummschalten!



Bitte Fragen über die
Chatfunktion stellen!



Agenda

- Vergütung
- Ausschlussfristen

Agenda

- **Vergütung**
- Ausschlussfristen

1. Vergütung – Zuschläge

- \ **Zusätzliche Vergütungsbestandteile**
 - Zuschläge (§ § 6, 7 MTV)
 - Berechnung des Durchschnittsstundenverdienstes (8 MTV)
 - Betriebliche Sonderzahlung (TV über betr. Sonderzahlungen)
 - Tarifliches Zusatzgeld, T-Geld (TV T-ZUG)
 - Inflationsausgleichsprämie 2023 / 2024 (TV IAP)

- \ **Entgeltersatzleistungen**
 - Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall (12 MTV)
 - Leistungen im Sterbefall (13 MTV)

1. Vergütung – Zuschläge

Mehrarbeit (§ 6 Ziff. 1, 4-7, § 7 Ziff. 1.1.1., 2.1 MTV)

- \ **angeordnete Überschreitung der individuellen regelmäßigen täglichen Arbeitszeit,**
 - individuelle Betrachtungsweise
 - Mehrarbeit liegt nur bei Vereinbarung mit dem Betriebsrat und Anordnung durch den Arbeitgeber vor
 - keine Mehrarbeit bei ungleichmäßig verteilter Arbeitszeit

- \ **die bis zum Arbeitsbeginn des darauffolgenden Tages abgefordert wird**
 - Berechnung der täglichen Stunden ab Beginn der regelmäßigen Arbeitszeit bzw. der Frühschicht

1. Vergütung – Zuschläge

Mehrarbeit (§ 6 Ziff. 1, 4-7, § 7 Ziff. 1.1.1., 2.1 MTV)

- ▶ **Sonderregelung für Teilzeitbeschäftigte und verkürzte Vollzeit:**
 Mehrarbeit nur bei Überschreitung der tariflichen wöchentlichen Arbeitszeit
- ▶ **Ausgleich von Mehrarbeit:**
 - bis einschl. 16 Stunden grundsätzlich in Geld
 - bei mehr als 16 Stunden kann Besch. Freizeitausgleich verlangen
 - durch Betriebsvereinbarung: Ausgleich durch Freizeit (§ 8 TV ZB)
- ▶ **Höhe des Zuschlags:**

	25%
ab 3. Stunde in SH/MV:	40%

1. Vergütung – Zuschläge

Mehrarbeit (§ 6 Ziff. 1, 4-7, § 7 Ziff. 1.1.1., 2.1 MTV)

Sonderfälle:

↳ Längere Mehrarbeit (§ 6 Ziff. 6 MTV):

mehr als **16** Stunden (2 Schichten) darf nicht gearbeitet werden;

bei **16** Stunden (2 Schichten)

→ Ruhepause von 16 Stunden + 2 zusätzliche Stundenverdienste

↳ Unvorhergesehene Mehrarbeit (§ 6 Ziff. 7 MTV):

mehr als **4** Stunden Mehrarbeit ohne Benachrichtigung am Tag zuvor

→ 2 zusätzliche Stundenverdienste

1. Vergütung – Zuschläge

Nachtarbeit (§ 6 Ziff. 2, § 7 Ziff. 1.1.2., 2.3 MTV)

↳ Zuschlagspflichtige Nachtzeit: 20:00 – 06:00

↳ Zuschlagshöhe:

20:00 – 24:00 **25%**

00:00 – 04:00 **35%**

04:00 – 06:00 **25%**

↳ Per freiwilliger BV Gewährung der Nachtarbeitszuschläge in **Zeit statt in Geld**

- **15 Minuten** (statt 25 %) in der Zeit von 20.00 bis 24.00 Uhr sowie von 4.00 bis 6.00 Uhr
- **21 Minuten** (statt 35 %) in der Zeit von 0.00 bis 4.00 Uhr gewährt werden.
- Die Freistellung von der Arbeit darf nicht mehr als einen Monat betragen. Es handelt sich nicht um eine Wertguthabenvereinbarung nach § 7b SGB IV

1. Vergütung – Zuschläge

Sonntags- und Feiertagsarbeit (§ 6 Ziff. 3, § 7 Ziff. 1.1.3. – 1.1.7., Ziff. 2.2 MTV)

- ✦ beginnt mit der 1. Schicht am Sonn- o. Feiertag
 und endet 24 Stunden später

- ✦ durch freiwillige Betriebsvereinbarung:
 Vorverlegung des Beginns auf Nachtschicht des Vortages

1. Vergütung – Zuschläge

Sonntags- und Feiertagsarbeit (§ 6 Ziff. 3, § 7 Ziff. 1.1.3. – 1.1.7., Ziff. 2.2 MTV)

Höhe des Zuschlags:

Sonntagsarbeit	50%	
Feiertage		
- Regelmäßiger Arbeitstag	150%	
- kein regelmäßiger Arbeitstag	100%	
- gleichzeitig Sonntag	100%	
- Arbeit am 1. Oster-, 1. Pfingst- und 1. Weihnachtsfeiertag, Neujahrstag	HH: S.O.	SH/MV: 150%

1. Vergütung – Zuschläge

Sonstige Regelungen

- \ fallen **mehrere** Zuschläge zusammen
 - Zahlung des **höheren** Zuschlages (§ 7 Ziff. 1.2, Ziff. 2.4 MTV)
 - Nachtzuschlag vorrangig, wenn er in gleicher Höhe mit Mehrarbeitszuschlag zusammentrifft (Protokollnotiz)
- \ **Berechnungsgrundlage** für die Zuschläge (§ 7 Ziff. 1.6, 2.9 MTV):
 Durchschnittsstundenverdienst gemäß **§ 8 MTV**
- \ unterschiedliche **Ausnahmeregelungen** für Sonn-, Feiertags- und Nachtzuschläge für Pförtner, Wachpersonal, Feuerwehr u.a.
 (§ 7 Ziff. 1.3, Ziff. 2.5 MTV)
- \ Protokollnotiz zu § 6: abweichende betriebliche Regelungen über **Werftprobefahrten** in MV zulässig

1. Vergütung – Zuschläge

Sonstige Regelungen

- **Arbeitsunterbrechung** (§ 6 Ziff. 8 MTV):
 mehrfacher Hin- und Rückweg aufgrund Verlegung der Arbeitszeit
 → 2 Stundenverdienste für jeden zusätzlichen Hin- und Rückweg
- **Verlegung einer Schicht** (§ 6 Ziff. 9 MTV):
 Ausfall von Arbeitsstunden aufgrund betrieblich begründeter Umsetzung in andere Schicht
 → ausgefallene Arbeitsstunden sind zu vergüten
- Sonderregelung für Betriebe in SH/MV, die Regelung bis 07.05.2008 genutzt haben (§ 7 Ziff. 2.6, 2.7 MTV):
 bis zu 30 Minuten Schichtübergabe und
 gelegentliche unvorhergesehene Überschreitung der IRWAZ bis 4 Stunden im Monat (! nicht Mehrarbeit)
 sind mit Monatsentgelt abgegolten

1. Vergütung – Zuschläge

Sonstige Regelungen

Umgang mit Zeitsalden bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses

(§ 3 Ziff. 4.1, 4.1.1.2 k) aa) MTV, § 3 Ziff. 4.1, 4.1.2.11. a) MTV)

→ Grds: Arbeitszeitguthaben sind vor Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Freizeit zu nehmen

→ Falls aus betriebsbedingten Gründen nicht möglich, dann Auszahlung mit aktuellen

Stundenentgelt gem. § 8 MTV inklusive eines Zuschlages in Höhe von 25% oder im Todesfalle an
Angehörige gem. § 13 MTV oder Erben des/ der Beschäftigten

Andernfalls Auszahlung ohne Zuschlag

1. Vergütung – Berechnung

§ 8 MTV Berechnung des Durchschnittsstundenverdienstes

- \ maßgeblich für:
 - Berechnung von **Zulagen** und **Zuschlägen**
 - **Arbeitsstunden**, die nicht mit Monatsentgelt abgegolten sind

- \ **Nicht** anwendbar bei Berechnung der
 - Entgeltsicherung für ältere Beschäftigte
 - Entgeltfortzahlung bei Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit
 - Entgeltfortzahlung an Feiertagen (Entgeltfortzahlungsgesetz)
 - Urlaubsvergütung und zusätzlichen Urlaubsvergütung
 - betrieblichen Sonderzahlung
 - T-ZUG, T-Geld

1. Vergütung – Berechnung

§ 8 MTV

Durchschnittsstundenverdienst =

Durchschnittsentgelt der letzten abgerechneten Entgeltperiode
ohne:

- Mehr-, Nacht-, Sonntags- und Feiertagszuschläge
 - nicht ständige Zulagen und Zuschläge
-

in § 8 Ziff. 2 festgelegter **Divisor**

z.B.: 152,25 bei 35 Stunden/Woche

1. Vergütung – Berechnung

§ 8 Ziff. 3 MTV : Unbezahlte Fehlzeiten

- \ Berechnung **unbezahlter Fehlzeiten** entsprechend § 8 MTV

- \ z.B. Beendigung der Entgeltfortzahlung oder Ein- und Austritt im Laufe eines Monats, unentschuldigtes Fehlen

- \ Beschäftigung **bis zu 11 Arbeitstagen** im Kalendermonat:
Durchschnittsstundenverdienst x zu bezahlende Arbeitsstunden

- \ Beschäftigung von **mehr als 11 Arbeitstagen** im Kalendermonat:
Monatsentgelt – (Durchschnittsstundenverdienst x ausgefallene Arbeitsstunden)

4. Vergütung – Betriebliche Sonderzahlung

Tarifvertrag über betriebliche Sonderzahlungen

Voraussetzungen (§ 2 Ziff. 1 TV BS):

- ✎ Bestehendes Arbeitsverhältnis und ununterbrochene **Betriebszugehörigkeit** von **6 Monaten** am Auszahlungsstichtag
- ✎ keine **Kündigung** seitens des **Beschäftigten**

⇒ **Anspruch auf betriebliche Sonderzahlung**

Einschränkungen des Anspruchs:

- ✎ anteilige Leistung für Teilzeitbeschäftigte (§ 2 Ziff. 5 TV BS) und verkürzte Vollzeit
- ✎ anteilige Kürzung des Anspruchs bei Ruhen des Arbeitsverhältnisses (§ 2 Ziff. 6 Abs. 1 TV BS)
- ✎ andere Leistungen des Arbeitgebers gelten als betriebliche Sonderzahlung und erfüllen tariflichen Anspruch (§ 5 TV BS)

1. Vergütung – Betriebliche Sonderzahlung

Tarifvertrag über betriebliche Sonderzahlungen

Höhe der betrieblichen Sonderzahlung (§ 2 Ziff. 2 TV BS):

Betriebszugehörigkeit	HH/SH	MV
nach 6 Monaten	25%	20%
nach 12 Monaten	35%	30%
nach 24 Monaten	45%	40%
nach 36 Monaten	55%	50%

eines Monatsverdienstes

Berechnung entsprechend der manteltarifvertraglichen Bestimmungen zur
Urlaubsvergütung (§ 2 Ziff. 4 TV BS)

1. Vergütung – Betriebliche Sonderzahlung

Tarifvertrag über betriebliche Sonderzahlungen

Zeitpunkt der Auszahlung (§ 4 TV BS):

- ↘ Festlegung des Auszahlungszeitpunktes durch **Betriebsvereinbarung**
- ↘ ohne Betriebsvereinbarung: **1. Dezember**

Auszahlungszeitpunkt ist der für die Anspruchsentstehung maßgebliche **Stichtag**

- ↘ vorzeitige Auszahlung und Abschlagszahlungen ändern den Stichtag nicht
- ↘ Sonderfall (§ 2 Ziff. 6 Abs. 2 TV BS):
Ausscheiden wegen Erwerbs- o. Berufsunfähigkeit, wegen Erreichens der Altersgrenze o. aufgrund Kündigung zwecks Inanspruchnahme eines vorgezogenen Altersruhegeldes

1. Vergütung – Tarifliches Zusatzgeld (A) und (B)

§ 2 Ziff. 1, 2 TV T-ZUG

Voraussetzungen (§ 2 Ziff. 1 TV T-ZUG):

- Bestehendes Arbeitsverhältnis und ununterbrochene **Betriebszugehörigkeit** von **6 Monaten** am Auszahlungstichtag

⇒ **Anspruch auf tarifliches Zusatzgeld bestehend aus T-ZUG (A) und (B)**

Einschränkungen des Anspruchs:

- anteilige Leistung für Teilzeitbeschäftigte (§ 3 Ziff. 2.2 MTV) und verkürzte Vollzeit (§ 3 Ziff. 1.3 MTV)
- anteilige Kürzung des Anspruchs bei Ruhen des Arbeitsverhältnisses (§ 2 Ziff. 1 Abs. 3 TV T-ZUG)
- anteilige Leistung bei Austritt nach 31. Juli

1. Vergütung – Tarifliches Zusatzgeld (A) und (B)

§ 2 Ziff. 1, 2 TV T-ZUG

Höhe des tariflichen Zusatzgeldes (§ 2 Ziff. 2.1 bzw. 2.2 TV T-ZUG)

T-ZUG (A):

- ↘ 27,5 % eines (individuellen) Monatsverdienstes
- ↘ Berechnung gemäß § 2 Ziff. 2.1 Abs. 2 TV T-ZUG; für Monatsverdienst wird auf Berechnung zusätzliche Urlaubsvergütung verwiesen

T-ZUG (B):

- ↘ bei Vollzeit 18,5 % des Grundentgelts der jeweils gültigen EG 5 H

1. Vergütung – Tarifliches Zusatzgeld (A) und (B)

§ 2 Ziff. 1, 2 TV T-ZUG

Zeitpunkt der Auszahlung (§ 3 TV T-ZUG):

- ohne Betriebsvereinbarung: **31. Juli**
- Verschiebung des Auszahlungszeitpunktes durch **Betriebsvereinbarung** bis zum 30. September eines Kalenderjahres
 - 31. Juli** ist der für die Anspruchsentstehung maßgebliche **Stichtag**
- vorzeitige Auszahlung ändert den Stichtag nicht

Differenzierungsmöglichkeit T-ZUG (B) (§ 3 TV T-ZUG)

in Abhängigkeit der wirtschaftlichen Situation kann das T-ZUG (B) mit **Zustimmung der Tarifvertragsparteien** ganz oder teilweise nicht ausgezahlt oder um bis zu 5 Monate verschoben werden

1. Vergütung – Tarifliches Zusatzgeld (A) und (B)

§ 2 Ziff. 1, 2 TV T-ZUG

Automatische Differenzierungsmöglichkeit in 2023 und 2024:

- \ AG kann bei Vorliegen einer schwierigen wirtschaftlichen Situation auf spätestens April des Folgejahres verschieben
- \ → Anzeige gegenüber Beschäftigten + TVPen spätestens 4 Wochen vor Fälligkeit
- \ Zum Zeitpunkt der verschobenen Auszahlung entfällt die Zahlung, wenn Nettoumsatzrendite bei Zahlung unter 2,3 % liegen würde
 - Erörterung mit BR anhand geeigneter Unterlagen und Anzeige gegenüber TV-Parteien

1. Vergütung – Umwandlung T-ZUG (A)

Anspruchsberechtigte Personen; 8 bezahlte Freistellungstage/ 5-Tage-Woche

Schichtbeschäftigte

(\geq 35 h /38 h):

- 3-Schicht/Dauernachtschicht:
 - BZ 5 Jahre, mind. 3 Jahre in Schicht
- Wechselschicht:
 - BZ 7 Jahre,
mind. 5 Jahre in Schicht
- „üblicherweise“ Schichtarbeit beim derzeitigen Arbeitgeber
- voraussichtlich im Folgejahr in einem der genannten Schichtmodelle beschäftigt

Eltern:

- IRWAZ \geq 35 h / 38 h oder
Absenkung Arbeitszeit bzw. verkürzte Vollzeit nach 01.01.19
 - BZ mind. 2 Jahre zum Zeitpunkt Antragstellung (31.10.)
 - Kind bis zur Vollendung 8. LJ in häuslicher Gemeinschaft selbst betreut
 - Max. 2-malige Inanspruchnahme der Umwandlungsoption pro Kind

Pflegende:

- IRWAZ \geq 35 h / 38 h oder
Absenkung Arbeitszeit bzw. verkürzte Vollzeit nach 01.01.19
 - BZ mind. 2 Jahre zum Zeitpunkt Antragstellung (31.10.)
 - Pflege Eltern, Kinder, Schwiegereltern, Ehegatten/Lebenspartner mit mind. Pflegegrad 1 in häuslicher Umgebung
 - Max. 2-malige Inanspruchnahme der Umwandlungsoption pro Pflegendem
 - Sonderfall Akutpflege nach § 2 PflZG: verkürzte Ankündigungsfrist

Antragstellung bis zum 31. Oktober für das Folgejahr

1. Vergütung – Transformationsgeld (T-Geld)

§ 2 Ziff. 3 TV T-ZUG

- Berechnung, Struktur wie T-ZUG (A)
- **Voraussetzung:** am 28. Februar im Arbeitsverhältnis und Betriebszugehörigkeit von mindestens 6 Monaten
- **18,4 %** einer Monatsvergütung
- Auszuzahlen mit der **Abrechnung für Februar**
- um bis zu 2 Monate **verschiebbar**
- Kürzungsmöglichkeit bei Ruhenstatbeständen im Kalenderjahr

- Im Falle einer kollektiven Arbeitszeitabsenkung (§ 5 TV ZB) durch freiwillige BV **optional** als arbeitnehmerfinanzierter Teilentgeltausgleich nutzbar

1. Vergütung - Inflationsausgleichprämie

TV IAP

- ▶ **Beschäftigte:** zwei Tranchen von je 1.500 € in 2023 und 2024
- ▶ **Teilzeit:** anteilig, mindestens aber 400 € pro Kalenderjahr
- ▶ **Auszubildende:** zwei Tranchen von je 550 € in 2023 und 2024
- ▶ **Auszahlung:**
 - grundsätzlich jeweils 01. März 2023/2024
 - vorzeitige Auszahlung kann der Arbeitgeber vornehmen (zu trennen vom bilanziellen Stichtag)
 - spätere Auszahlung per freiwilliger BV
 - Bilanzieller Stichtag kann auf 1. Dezember vorgezogen werden

1. Vergütung - Inflationsausgleichprämie

TV IAP

- ▶ **Voraussetzungen:**
 - zum Stichtag (01. März 2023/2024) Arbeitsverhältnis
 - Keine Eigenkündigung am Stichtag
 - Betriebszugehörigkeit von 6 Monaten zum Stichtag
 - bei Vorziehen des Stichtags auf Dezember des Vorjahres nur noch BZ von 3 Monaten zum Stichtag nötig

- ▶ **Kürzungsmöglichkeit:**
 - bei ruhendem Arbeitsverhältnis anteilig
 - Betrachtungszeitraum abhängig vom Stichtag

1. Vergütung – Entgeltfortzahlung

§ 12 Ziff. 1 MTV - Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall

Voraussetzungen:

- \ **Arbeitsunfähigkeit** infolge Krankheit
 - o. von öffentl. rechtl. Versicherungsträger oder Versorgungsamt durchgeführte Maßnahme der medizinischen Vorsorge
 - o. Rehabilitation (§ 9 EFZG)
- \ **kein** Verschulden des Beschäftigten = kein Vorsatz o. grobe Fahrlässigkeit

Dauer der Entgeltfortzahlung:

Dauer der Arbeitsunfähigkeit bis zu **6 Wochen**

Höhe der Entgeltfortzahlung:

- \ wie **Urlaubsvergütung** (§ 12 Ziff. 1.2 MTV)
 - Ø der letzten 3 abgerechneten Monate
 - (ohne Sonderzahlungen und Mehrarbeit)
- \ oder bisherige betriebliche Regelung (§ 12 Ziff. 1.3 MTV)

1. Vergütung – Entgeltfortzahlung

§ 12 Ziff. 2 MTV – Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall

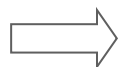
- \ **Kurzarbeit** ist zu berücksichtigen
 - es ist von verringerter Arbeitszeit auszugehen (§ 12 Ziff. 2.1 MTV)
- \ **Schadensersatzanspruch** des Beschäftigten aufgrund Verdienstaufausfall geht auf den Arbeitgeber über (§ 12 Ziff. 2.2 MTV)
- \ **Informationspflicht** zum Schadensersatzanspruch (§ 12 Ziff. 2.3 MTV)
- \ **Informationspflicht** über **Arbeitsunfähigkeit** (§ 11 Ziff. 5 MTV):
 - unverzügliche Anzeige über Arbeitsunfähigkeit und voraussichtliche Dauer
 - Nachweis ist vorzulegen;
 - bei Arbeitsunfähigkeit von nicht mehr als 3 Kalendertagen nur bei rechtzeitigem Verlangen des Arbeitgebers

1. Vergütung – Leistungen im Sterbefall

§ 13 MTV

Voraussetzungen:

- 5-jährige ununterbrochene Betriebszugehörigkeit
- Eintritt des Todesfalles des Beschäftigten
- unterhaltsberechtigter Ehegatte oder Kind, die aus dem Arbeitseinkommen unterhalten wurden



Arbeitsentgelt für Sterbemonat und weiteren Monat

- Leistungen des Arbeitgebers oder Dritter, die auf Beiträgen o. Zuwendungen des Arbeitgebers beruhen, können angerechnet werden
- Verpflichtung wird durch Leistung an eine unterhaltsberechtigten Person erfüllt

1. Vergütung – Entgeltumwandlung

Exkurs: TV Fahrrad-Leasing

Voraussetzungen:

- Freiwillige BV
- vorrangig aus übertariflichen Bestandteilen
- Ansonsten: monatliche Umwandlungssumme max. 8 % EG 5H
- Laufzeit bis zu 36 Monate
- Auswahl Anbieter durch AG nach Beratung mit BR
- Hinweisschreiben für AN (Anlage zum TV)
- wertgleiche Gegenleistung für eingesparte Sozialversicherungsbeiträge
 - z.B. Kosten für Versicherung, Diebstahlschutz, Administration, Wartung, Einrichtung und Aufrechterhaltung einer entsprechenden betrieblichen Infrastruktur einschließlich Lademöglichkeiten

Agenda

- Vergütung
- **Ausschlussfristen**

2. Erlöschen von Ansprüchen

§ 16 MTV - Ausschlussfristen

Ausschlussfristen gelten für **alle beiderseitigen Ansprüche** aus dem Arbeitsverhältnis

(o. solche, die mit dem Arbeitsverhältnis in Verbindung stehen)

Ausnahmen:

- Ansprüche aus vorsätzlich begangener unerlaubter Handlung
- Erstattungsansprüche des Arbeitgebers, wenn nachträglich nicht einbehaltene Steuern durch das Finanzamt geltend gemacht werden

2. Erlöschen von Ansprüchen

§ 16 MTV - Ausschlussfristen

Werden diese Ansprüche **nicht**

- ↳ in der vorgeschriebenen **Form** (§ 16 Ziff. 1.1. MTV)
- ↳ vor Ablauf der **Fristen** (§ 16 Ziff. 1.1.1., 1.1.2. MTV)

geltend gemacht, ist die



Geltendmachung ausgeschlossen.

(Ausschlussfrist gemäß § 4 Abs. 4 TVG)

2. Erlöschen von Ansprüchen

§ 16 MTV - Ausschlussfristen

Form- und fristgerechte Geltendmachung:

- \ Ansprüche der **Beschäftigten** sind gegenüber der **Personalabteilung** o. einer entsprechenden zuständigen Stelle
- \ Ansprüche des **Arbeitgebers** sind durch persönliche Aushändigung o. Zusendung an die letzte angegebene Anschrift

schriftlich geltend zu machen
- \ Ansprüche auf **Zuschläge**:
 innerhalb von **4 Wochen** nach Aushändigung o. Zusendung der **jeweiligen** Entgeltabrechnung
- \ alle **übrigen** Ansprüche: innerhalb von **3 Monaten** nach **jeweiliger Fälligkeit**

2. Erlöschen von Ansprüchen

Besonderheiten bei Ausscheiden

§ 16 Ziff. 2 MTV: Geltendmachung bei Ausscheiden

Abgelehnter Anspruch muss durch **ausgeschiedenen Beschäftigten** innerhalb von **3 Monaten** nach **Zugang der schriftlichen Ablehnung** **gerichtlich** geltend machen, sonst ist Geltendmachung ausgeschlossen.

§ 16 Ziff. 4 MTV: Ausgleichsquittung

Ausgleichsquittung muss deutlich nach Empfangsbestätigung und **Rechtsverzicht** getrennt sein und **einzel**n mit **Unterschriften** versehen sein.

Vom Verzicht ausgenommene Ansprüche sind einzeln aufzuführen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Ansprechpartner

Alfred Kübler
kuebler@nordmetall.de
040/6378-4259

Dr. Antje Redeker
redeker@nordmetall.de
0421/27 65 6715